

Hiob 29

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Ijob hub weiter sein Gleichwort an, er sprach:

² »Wer gäbe mir gleich den Monden von vordem, den Tagen, da Gott mich bewahrte,

³ wann seine Lampe überm Haupte mir schien, bei seinem Licht ich durch Finsternis ging,

⁴ wie ich war in den Tagen meiner Frühe, wann Gottes Einvernehmen mir überm Zelt war,

⁵ wann der Gewaltige noch war bei mir, rings um mich meine Knaben,

⁶ wann meine Gänge badeten in Sahne, bei mir der Fels Öls Borne ergoß!

⁷ Wann aus dem Tor ich trat, hin zur Burgstadt, den Sitz mir bereitete auf dem Markt,

⁸ ersahn mich Knaben und versteckten sich, Greise erhoben sich und blieben stehn,

⁹ Obre hielten ihre Worte zurück, legten sich die Hand an den Mund,

¹⁰ Anführern stockten die Worte, am Gaum haftete ihre Zunge.

¹¹ Denn das Ohr hörte und pries mich glücklich, das Auge sah und bezeugte mir,

¹² daß ich den aufstöhnenden Armen heraushieb, die Waise, die nicht Helfer hatte.

¹³ Der Segen des Verlorenen kam über mich, das Herz der Witwe machte ich jubeln,

¹⁴ ich kleidete mich in Bewährung, es bekleidete mich meine Gerechtigkeit wie Kittel und Kopfbund.

¹⁵ Augen war ich dem Blinden, Füße dem Hinkenden ich,

¹⁶ den Dürftigen ich ein Vater, Streit mir Unbekanntes, ich habe ihn geprüft,

¹⁷ der Falschheit zerschlug ich das Gebiß, entriß ihren Zähnen die Beute. -

¹⁸ [Und ich sprach: \ "Bei meinem Nest einst verscheid ich, sandgleich mehre ich meine Tage:

¹⁹ ist meine Wurzel ja zum Wasser hin offen, und Tau nächtigt in meinem Gezweig.

²⁰ Neu bei mir bleibt mein Ehrenschein, in meiner Hand tauscht mein Bogen sich um.\ "]

²¹ Auf mich hörten sie und sie harrten, bei meinem Rat wurden sie still,

²² nach meiner Rede wiederholten sie nichts, mein Wort träufelte auf sie nieder,

²³ sie harrten auf mich wie auf den Regen, sperrten ihren Mund für den Lenzschauer auf.

²⁴ Getrauten sie sich nicht, ich lachte ihnen zu, und hinfallen ließen sie nie meines Antlitzes Licht.

²⁵ Ich wählte ihren Weg und saß zuhäupten, königgleich wohnte ich der Schar ein, gleichwie wenn einer Trauernde tröstet.